

## Klimaerwärmung und Landschaftsveränderungen

Es ist wie in einem Horrorfilm: das Klima heizt uns kräftig ein. Um der drohenden Klimakatastrophe zu entrinnen beginnen wir unsere Dächer weiss anzumalen. Und wir malen und malen, doch es wird immer heisser und heisser.... Diese Horrorvision darf nicht Realität werden! Wir müssen in der Klimapolitik mehr Tempo zulegen, damit wir nicht in die Klimakatastrophe rasen. Wir müssen die Ursachen und nicht die Folgen bekämpfen. Wir müssen unsere Energie- und unsere Verkehrspolitik schleunigst umpolen - sie sind nicht klimaverträglich. Die nötigen Massnahmen dazu liegen auf dem Tisch, wir brauchen sie nur umzusetzen:

- Dringliche Einführung der CO<sub>2</sub>-Abgabe auf den 1. Januar 2004
- Ausbau und Vergünstigung des Öffentlichen Verkehrs
- Kein weiterer Ausbau von Autobahnen und Strassen in den Agglomerationen
- Konsequente Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene
- Aufstockung des Programms EnergieSchweiz auf 100 Millionen Franken

### Landschaftsveränderung im Süden .....

Der Klimawandel gefährdet das ökologische Gleichgewicht. Der Meeresspiegel steigt an. Dadurch geht der Lebensraum für die Menschen in den Küstengebieten des Südens verloren. Bangladesh und die Malediven haben das bereits hautnah erlebt. Die Verschlechterung der Lebensbedingungen in den Küstengebieten der armen Ländern führt zu Migrationsströmen und politischen Spannungen. Dadurch entsteht ein Sicherheitsrisiko. Gemäss IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz) sind mittlerweile mehr Umweltflüchtlinge als Kriegsflüchtlinge zu verzeichnen.

### ..... und Landschaftsveränderungen bei uns

Der Klimawandel hinterlässt auch in der Schweiz seine Spuren. In den Bergregionen taut der Permafrost auf, Felsen brechen ab, Hänge werden instabil. Die Schutzwälder, welche die Dörfer in den Berggebieten vor Lawinen und Steinschlag bewahren sollen, haben unter der Extremhitze gelitten und können den Schutz nicht mehr garantieren. In Europa und in der Schweiz richteten verheerende Brände gigantische Schäden an. Dadurch wird es je länger je gefährlicher in weiten Teilen unserer Alpen zu wohnen. Die Leute wandern weg, die Täler entvölkern sich. Das immer wärmer werdende Klima gefährdet den Schweizer Tourismus. Die Postkarten - Schweiz mit ihren Gletschern und Schneebergen ist am Verschwinden. Der Rhonegletscher ist in diesem Jahr um 100 m kürzer und um 5 m „schlanker“ geworden. Dem Schweizer Tourismus schwindet das Kapital.

Studien zeigen schon seit Jahren, dass der Klimawandel die grösste und wahrscheinlichste Bedrohung unseres Landes ist. Sogar das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) rechnet mit einer halben bis einer Million möglicher direkt Betroffener und mit Schäden in der Höhe von mehreren Milliarden Franken.

Das Matterhorn bröckelte diesen Sommer – das Wahrzeichen des Schweizer Tourismus. Diesen Fingerzeig der Natur müssen wir ernst nehmen: je schneller wir unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss senken, je weniger rächt sich die Natur!

Franziska Teuscher, Nationalrätin Grünes Bündnis Bern, Ständeratskandidatin